



**RUDERCLUB BLAUWEISS
BASEL**

AKTUELL 03 / 2008



Liebe Blauweissler



Die an der letzten GV gebildete Kommission ist mit ihrer Arbeit fertig. Über das Ergebnis – ein Leitbild für unseren

grandiose Bootshausputzete mit vielen Helfern und die in der letzten Ausgabe angekündigte, jetzt fertig gestellten, neuen Ruderregale, die eine ordentliche, saubere und darüberhinaus, platzsparende Lagerung aller Ruder ermöglichen.

Verein, eine veränderte Struktur für die Vereinsführung und die daraus folgende Statutenanpassung – werden wir am 17.2.09 an der nächsten GV abstimmen. Die entsprechenden Unterlagen mit Traktandenliste, Wahlvorschlägen und Anträgen des Vorstandes werden wir Anfang Februar zusammen mit der Einladung an alle Mitglieder verschicken. Falls von Seiten der Mitglieder Anträge zu Händen der GV gestellt werden, sollten diese spätestens bis Ende Januar eingereicht werden, damit wir sie noch der Einladung beifügen können. Statutengemäss können Anträge bis 10 Tage vor der GV, d.h. bis zum 7.2., gestellt werden; falls also welche erst nahe an diesem Datum eintreffen, können wir einen Versandt nicht garantieren.

Für unsere beiden Bereiche Wettkampf- und Fitnessrudern gibt es viel Positives zu vermelden. Im Wettkampfbereich (organisiert von Björn und Marc Uhlmann unter grosser Mithilfe von Mathias Lampart, Anita Jesel, Simone Meier, Sebastian Wanner, Benjamin Guillermin, Daniel Blaser, Moritz Thommen und vor allem Kirsten Buol) finden regelmässig Trainingsabende im Bootshaus oder in der Halle, und am Wochenende auf dem Wasser statt, dies mit einigen Jugendlichen und, erfreulicherweise, mit etlichen «Masters», aus letzteren hat sich sogar ein vielversprechender Achter formiert.

Dies waren gleich zum Anfang einige wichtige Bemerkungen und Hinweise für die kommende GV.

Der Sieg von Nora Fiechter am «Head of the Fours» in einer englischen Renngemeinschaft in London sollte hier auch erwähnt werden. Die Breitensporttrainings waren bis zur Zeitumstellung rege besucht mit manchmal über 20 Personen. Auch jetzt in der kalten Jahreszeit treffen sich am Freitag und Sonntag noch immer 10 – 15 Unentwegte, die der Kälte trotzen. Besonders erfreulich ist die gelungene Integration derjenigen, die erst dieses Jahr zum Rudersport über unsere Anfängerkurse gestossen sind. In den Jahresberichten der einzelnen Vorstandsmitglieder wird ausführlicher über das gesamte Vereinsgeschehen zu hören bzw. zu lesen sein.

© Fotoaufnahme von Ursula Sprecher & Andri Cortellini Basel

Rudernews,
geheftet:
Gissler
druckt
Blauweiss aktuell
digital.

Digital heisst: Original bringen und fixfertige Club-News mitnehmen. Preisgünstig für Kleinauflagen. Ab Vorlage oder EDV-Daten. Schwarzweiss, auf Wunsch auch auf Farbpapier. Ob Bootsliste, Trainingsplan, Wanderfahrten-Info oder Jahrsbericht. Mehr auf Anfrage.

Gissler druckt digital. Die Druckerei in der Druckerei. Bettenstrasse 60, Allschwil, Tel. 486 73 73, Fax 486 73 99. E-Mail: info@gissler.ch, Internet: www.gissler.ch

Hier
könnte
Ihre
Werbung
stehen

www.rcblauweiss.ch

Holzbau ist unsere Welt.

Telefon: 061 763 12 60

E-Mail: info@daniel-blaser-ag.ch

www.daniel-blaser-ag.ch

Wahlenstrasse 81, 4242 Laufen

Daniel Blaser AG

Zimmerei Holzsystembau Bedachungen 4242 Laufen

Jetzt verbleibt mir nur noch euch allen ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen und natürlich ein gutes, erfolgreiches neues Jahr. Wir werden übrigens wie schon seit zwei Jahren, das neue Jahr mit einer gemeinsamen Ausfahrt mit dem Grenzacher Ruderclub beginnen.

Alle die mitkommen wollen: Ablegen 10:30 Uhr (d.h. um 10 Uhr im Bootshaus sein), rudern zum Grenzacher RC, dann gemeinsam zum Wehr nach Augst, dort anstossen mit Sekt, zurück zum GRC, dort Kuchen und unsere traditionellen Neujahrsbrezeln, Rückkehr ca. 13 Uhr.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht

an Fritz Kreppelt und Christian Förster, die seit Jahren für ein pünktliches Erscheinen unserer sehr ansprechenden Clubzeitung «Aktuell» sorgen. Viele der Bilder verdanken wir Fritz; er ist es auch, der immer wieder Mitglieder daran erinnert und motiviert Beiträge dafür zu schreiben. Allen, auch den namentlich nicht genannten Mitgliedern, die dieses Jahr auf irgendeine Art im Verein mitgeholfen haben, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Ich sehe mit viel Optimismus auf das kommende Jahr.

Euer Präsident Frank



Blauweiss siegt am Fours Head in London

Nach der Teilnahme von zwei Blauweissrudern im vergangenen Jahr am «Fours Head», ruderte unsere Clubinternationale Nora Fiechter am 8. November dieses Jahres am «Fuller's Head Of The River Fours», so der offizielle Name, in London zum Sieg. Sie wurde von der Tideway Scullers School - einem Londoner Traditionsclub an der Themse - eingeladen, mit den Olympionikinnen Sophie Balmory (FRA), Frida Svensson (SVE) und Tash Howard (GBR) im Doppelvierer das Rennen zu bestreiten.

Der so genannte «Four's Head» reiht sich ein in die internationalen Londoner Ruderlangstreckenrennen, dessen bekanntestes das «Head of the River Race» im Achter ist. Gestartet wird in Form eines Kopfnennens über die Strecke von ca. 6,5 km, gerudert wird selbstredend auf der Themse. Auch dieses Jahr nahmen mehr als 520 Rennvierer am Four's Head in den unterschiedlichen Kategorien der JuniorInnen, SeniorInnen und Elite, beider Geschlechter, in den Booten Doppelvierer, Vierer ohne Stm. und Vierer mit Stm. teil. Dabei trafen sowohl internationale Boote als auch Londoner Lokalmatadoren sowie britische Clubmannschaften aufeinander.

Unsere Mannschaft begegnete harter Konkurrenz von anderen internationalen Ruderinnen, welche von ebenfalls Londoner Klubs eingeladen wurden, an dem Rennen teilzunehmen. Deshalb war es schon eine Überraschung als Nora mit ihren Mannschaftskolleginnen in einem packenden Rennen den Gesamtsieg bei den Frauen errang. Das Rennen blieb über den eigentlichen Rennverlauf deshalb auch so spannend, weil in einem Kopfnennen, der Sieger erst mit dem Eintreffen des letzten Bootes feststeht. Gerade die schlussendlich zweitplatzierte Mannschaft, Olympionikinnen aus Neuseeland und Grossbritannien, die drittplatzierten britischen Nationalkaderruderinnen sowie die Gewinner der Leitgewichtskategorie der





Frauendoppelvierer, ebenfalls Kaderleute und Anwärter auf den Gesamtsieg, hielten den Ausgang des Rennens bis am Schluss offen.

Als es dann unsere Renngemeinschaft war, welche den Gesamtsieg noch Hause trug, brach im Londoner Gastklub spontaner Jubel aus, besitzt doch dieses Rennen einen hohen Stellenwert in der britischen Regattalandschaft. Herzliche Gratulation also der Mannschaft und unserer Ruderin!

Björn Uhlmann



Durabrudern 2008

20. September 13:30, Pegelstand 612, Wetter gut, Wasser ruhig. 29 unternehmungslustige Blau-Weisse und ein Pirat aus Grenzach wollen ihre Farben durch die Stadt gleiten lassen. Diese Rekordbeteiligung, die auch Altherren und Junge umfasst, wird auf 4 gesteuerte Vierer (davon ein reines Frauenboot), 2 ungesteuerte Vierer und einen schnellen Zweier aufgeteilt. Nach ein paar Minuten

finden wir uns in der Schleuse wieder mit der bangen Frage: überstehen diesmal alle das Manöver trocken? Ja, der Schleusengott zeigt sich gnädig, und wir können das herrliche Stadtpanorama backbord- und steuerbordseits genießen. Die starke Strömung und das Rheinknie haben aber ihre Tücken, mit denen vor allem die ungesteuerten Boote zu kämpfen haben. Zum Glück erwischen alle die Durchfahrt zwischen den Brückenpfeilern, und wir erreichen wohlbehalten den Campingplatz in Huningue: ein idealer Ort zum anlegen, schwatzen, trinken und essen. Hanspeter, seine Christa und Emanuel haben hervorragend fürs leibliche Wohl gesorgt: vielen Dank! Da bleibt am Schluss nur die schwierige Entscheidung: Zwetschgen-

Streusel mit oder ohne Rahm(elow)? Solchermassen gestärkt können wir die Heimfahrt antreten. Die mit allerlei Leuten gut bestückte Kleinbasler Riviera bewundert unsere Armada und feuert auch mal das eine oder andere Boot an. Die Strömung fordert uns einiges ab, und die Abstände zwischen den einzelnen Booten vergrößern sich. Deshalb und



wegen eines Schleppers müssen wir uns für die Überwindung des letzten Hindernisses gedulden. Der gelungene Tag wird mit einem gelungenen Hirschessen abgerundet.

Wir freuen uns auf ein Nächstes!

Marco



Silber zum Saisonabschluss für Coach Björn Uhlmann

Bis im Spätsommer hat man dieses Jahr in Basel wenig von Björns Engagement als Coach mitbekommen. Erst als die Tage kürzer und die Temperaturen frostiger wurden, kam er an den Rhein und ins Blickfeld der Blauweissler zurück. Und dies nicht mit leeren Händen. Im September hatte er an den Studenten-Weltmeisterschaften in Belgrad hervorragendes Silber gewonnen.

Im ersten Teil der Saison bestritt Björn das Coaching Pensum zusammen mit dem Trainer meiner Partnerin. Ein Boot zu zweit zu betreuen bedeutete leider nicht, dass sich der Aufwand halbierte, sondern im Gegenteil, dass er sich verdoppelte. Doch für das kurzfristige Olympiaprojekt war es notwendig, dass beide Trainer dabei waren. Nach den Schweizer Meisterschaften, an welchen er zu Silber im Frauen Einer coachte, wandte sich Björn vermehrt den Junioren und dem jungen Trainerteam des Blauweiss zu. Was dort begonnen wurde, wächst zurzeit zu einer motivierten Trainingsgruppe zusammen, die sich sicherlich auch bald erfolgreich an ersten Wettkämpfen messen wird.

Im August begannen dann die Vorbereitungen für die Studenten-Weltmeisterschaften. Teammanager Andreas Csonka betraute Björn gleich mit drei Projekten: Neben mir im Einer war er für die beiden Westschweizer Boote, den Herren 2- und den leichten Frauen Einer verantwortlich. Die Trainings auf dem Schifflensee, einem wahren

Ruderparadies, begleitete er immer mit aufmerksamem Blick, meist im Motorboot, zuweilen im Rapido. Nach zwei intensiven Wochen mit bis zu drei Trainingseinheiten pro Tag, traf das kleine Team mit den anderen vier Schweizer Booten und ihren Trainern in Belgrad ein.

Während des Wettkampfes betreut ein Trainer die Mannschaft nicht nur auf dem Wasser, sondern auch mental, bespricht Renntaktiken, begleitet die Rennen auf dem Fahrrad und analysiert erbrachte Leistungen mit den Athleten. Daneben ist es ebenso sein Job, sich um das Bootsmaterial zu kümmern, Verpflegung und Getränke zu beschaffen und alle anderen kleineren und grösseren Probleme zu lösen. Wenig Schlaf für Björn mit drei Mannschaften in diesen Tagen...

Er hat die dreifache Aufgabe mit Erfolg gemeistert: dass die leichte Skifferin unerwartet die Silbermedaille holte, ist zu einem grossen Teil seiner Arbeit mit der Athletin zu verdanken und sicherlich der krönende Höhepunkt. Nicht vergessen sollte man aber auch die unscheinbareren Erfolge mit den anderen beiden Booten. Der 2- gelangte innert kürzester Zeit auf Studenten-WM Niveau und ich habe in den Vorrennen technisch und physisch einen starken Eindruck hinterlassen (auch bei der Konkurrenz, die mich zumindest im Falle des ungarischen Trainers, auf dem Podest erwartet hätte) und konnte mich im Finale nochmals steigern. Unglücklicherweise bremste Seegras am Schwert

mein Rennen beträchtlich. Durch unsere Analyse des Finalrennens und das tolle Trainingslager behalte ich die Studenten-WM als positiven Anlass in Erinnerung und zusammen mit meinem Trainer nehme ich das Wintertraining für eine weitere Saison beherzt in Angriff.

Nora Fiechter



Berkenfahrt



Bald war ein Dreier mit Peter Forster und Kollegen als Vorhut auf dem Wasser, abwärts notabene, gefolgt von vier Vierern und dem Otto Grappa, also total 32 Ruderer.

Schnell war das Stauwehr Flummental erreicht, und Dank der Organisation von Peter und Genossen klappte das Umsetzen wie am Schnürchen.

Auch der Autor dieses Berichtes fiel nicht ins Wasser (so wie seinerzeit 1870/71, was auch heute immer noch gerne kolportiert wird).

Jetzt durfte man sich schon auf den Apéro hinter der Brücke in Wangen freuen, doch leider konnte ich mich im Domino unter lauter Rotweissen für ein Isio nicht Durchsetzen und musste einige hundert Meter flussab mit ansehen, wie der Achter an vereinbarter Stelle beidrehte und die Besatzung sich an den guten Sachen labte.

Am 19. Oktober zu nachtschlafender Zeit um ½ acht Uhr machten sich neun Blauweissler auf den beschwerlichen Weg nach Solothurn.

Man hatte sich wieder einmal auf die Fahnen geschrieben, dem «richtigen» Rudern, nämlich dem blauweissen Stil, in Solothurn zum Durchbruch zu verhelfen: auch diesmal leider ein fruchtloses Unterfangen!

Positiv hingegen, dass nach jahrelangem Pickeln die Berkenfahrt ihrem Namen gerecht wurde, und für einmal nicht nach Büren führte: Drei Jahre Hochwasser hatten ein glückliches Ende gefunden, und ein neuer Steg sollte es nun richten.

So gefrustet ging es dann bis Berken und die Minen erhellten sich, die Sonne strahlte auf den bunten Herbstwald, zur Belohnung gab es jetzt noch die obligate Zusatzschleife zum Stauwehr Murgenthal. Dann wurde schnell ausgewässert und man machte es sich in dem vertrauten Ambiente gemütlich.

Lange Wartezeiten und «ausländisches» Essen waren diesmal nicht angesagt, sondern währschafter Schweinebraten und guter Wein.

Die Organisatoren wurden gebührend gelobt, ebenso, wie die Geburtsstunde der Basel / Solothurner Ruderkameradschaft

beschworen wurde.

Als Überraschungsgast tauchte noch Fredy Wacek auf, der leider altershalber nicht mehr rudern kann, und berichtete von den guten alten Zeiten.

So reichlich gestärkt nahmen wir die Rückfahrt unter die Ruder, alles ging gut, und der übliche Schlusspurt brachte uns bald mal auf die malerische Terrasse und zu einem Abschiedsschluck.

Also wenn ich nächstes Jahr noch unter den Lebendigen weile, bin ich garantiert wieder dabei.

Ihr doch auch ? *fragt Emanuel*



Blauweiss-Achter am Langstreckenrennen Ellikon-Eglisau



Am 6. Dezember fand wiederum das Achter-Langstreckenrennen von Ellikon nach Eglisau über elf Kilometer statt. Das Rennen hat sich mittlerweile fest im Winterregattakalender der Klubs etabliert. Heuer mit dabei war auch eine Blauweiss-Mannschaft. Lange ist es her, dass der RC Blauweiss einen Achter für Regatten stellte. Um so mehr freut die neuerliche Formation, bestehend aus Frank Kienzle (Stm.), Marc Uhlmann (Schlag), Florian von Bidder (Konter-), Lukas von Bidder, Björn Uhlmann, Daniel Blaser, Jens Twellmeyer,

Alfons Feissli und Mathias Lampart (Bug). Das Eglisau-Rennen wurde von den Ruderern als Anlass genommen, wieder gemeinsam einen Blauweiss-Achter aufzubauen. Obwohl keine «Elite» Ziele verfolgt werden und der Achter in seinen Anfangsschuhen steckt, wird mit Freude ambitioniert und passioniert trainiert. Am besagten Renntag stellten sich denn insgesamt 24 Achter in Ellikon am Start ein, darunter gestandene Achter aus der Zürichsee Region und dem Ausland. Das Wetter präsentierte sich in ausgesprochener Outdoor-Manier,

will heissen kalt, regnerisch und äusserst windig.

Unsere Mannschaft liess sich aber davon nicht aus dem Konzept bringen und startete offensiv ins Rennen. Gut unterwegs bis Streckenhälfte, traf sie dann aber auf heftige Wind- und Wasserturbulenzen, welches das Boot nicht nur um-, sondern auch überspülten. Sie musste sich in der Folge leider an die Uferzone retten. Um einen ungeplanten Tauchgang des Bootes zu verhindern, musste sie aufhören zu rudern, damit Wasser geschöpft werden konnte.

Unter diesen Umständen war es natürlich nicht mehr möglich den bis dahin eruderten 7. Rang zu halten. Bis die ganz Equipe die Fahrt wieder aufnehmen konnte, dauerte es etliche Minuten und unsere Mannschaft fiel auf Platz 18 zurück.

Immerhin konnte sie mit den verbleibenden Wassermassen im Boot wieder zwei Ränge gutmachen und beendete das Rennen auf Platz 16.

Natürlich bekundete das Team Zufriedenheit nicht untergegangen zu sein, war aber gleichzeitig doch «etwas» enttäuscht über die unerwünschte Zwangspause während des Rennens. Dennoch der Anfang hat sich gelohnt, die nächsten Trainings sind bereits aufgegleist und das nächste Langstreckenrennen in Sicht. Besonders gefreut hat die Ruderer natürlich, dass eine kleine, beherzte Blauweiss-Schar den Weg «unter die Füsse» nahm, um das Rennen live mitzuverfolgen!

Björn Uhlmann

Resultate unter www.langstrecke.ch



Herbstbummel 2008



Etwa 25 Aktivmitglieder, teils mit Anhang, und 1 Passivmitglied unseres Ruderclubs trafen sich bei schönstem Herbstwetter am 18.10. vor der St. Albankirche zum Herbstbummel. Herr von Matt, ein Vertreter des archäologischen Dienstes der Stadt Basel, führte uns im Quartier St. Alban/St. Albantal zu Spuren und Relikten der langen und wechsellvollen Geschichte Basels. Die Siedlungsgeschichte hat dem kundigen Beobachter viele Hinweise hinterlassen, sei es als Fundament, als mit Abfall gefüllter Brunnen, als Mauerrest oder als Statue. Unser Führer liess diese Relikte mit vielen Anekdoten und Querverweisen lebendig werden. 1,5 Stunden Führung gingen im Fluge vorbei, ich hätte noch lange zuhören und sehen können.

Am meisten beeindruckt hat mich persönlich die St. Albankirche in der jetzigen Nutzung. In der etwas grauen und tristen Gebäudehülle hat sich die serbisch-

orthodoxe Kirche eingemietet und Chor und Altarraum mit ihren Heiligenbildern und Zeremonienutensilien ausgestattet. Kurz vor unserer Führung fand dort eine Hochzeit statt. Alle grösseren und kleineren, bunten und golden leuchtenden Ikonen waren mit gefalteten 10- und 20 Franken Noten bestückt. Ich dachte, diese Dekoration wäre als Spende an das Brautpaar bestimmt, vielleicht handelt es sich aber auch um Spenden an die Kirche und den Priester.

Ausklingen liessen wir den Herbstbummel mit einem Apéro in einem nahegelegenen Cliquenkeller. Somit trafen wir auf ein Stück neuerer Basler Geschichte, nämlich die Fasnacht.

Die gute Stimmung und das Interesse an der Führung haben mich sehr gefreut.

Hanspeter Wanner

Unser Bootshaus

Im und ums Bootshaus hat es auch in diesem Jahr wieder sichtbare Veränderungen gegeben, welche für die regelmässigen Bootshausbesucher bereits Alltag geworden sind und ihre Nützlichkeit schon mehrfach bewiesen haben. Im Frühjahr kamen 4 grosse, von unseren Altherren gestiftete Sonnenschirme auf den Sitzplatz. Im Clubraum waren auf einmal weisse Vorhänge aufgehängt. In der Bootshalle steht ein neuer Werkbank und im Spätherbst wurde ein neues Lagersystem für Riemen und Skulls montiert.

An einem Tag wurden unter der tatkräftigen Mithilfe von Kurt & Frank die alten Halterungen demontiert und die neuen Metallhalter angeschlagen. Beim neuen System stehen die Ruderblätter nicht mehr quer sondern längs zum Rechen, was eine kompaktere Lagerung ermöglicht. Damit wurde auch zusätzlicher Lagerplatz für weitere Riemen oder Skulls geschaffen. Die Lagerplätze im Rechen sind nummeriert und den Riemen und Skulls zugewiesen. Eine Liste ist aufgehängt. Zudem ist jeder Riemen und jedes Skull mit dem zugehörigen Bootsnamen angeschrieben (Privatruderbesitzer siehe Kasten). Als Hilfe ist auf jedem Schaft etwa auf Augenhöhe ein grüner Punkt angebracht, welcher jeweils auf den Betrachter ausgerichtet sein sollte, und somit anzeigt, dass der Riemen/Skull richtig versorgt ist.

Damit das neue System auch optimal funktioniert, ist von jedem Benutzer

Disziplin gefragt. In diesem Zusammenhang ist auch jeder Benutzer aufgefordert, mit dem Rudermaterial sorgfältig umzugehen.

Diesen Herbst gab es wieder einen Bootshaus-Putztag. Eine traditionelle Einrichtung, zu welcher alle Clubmitglieder aufgerufen sind, das Bootshaus auf Vordermann zu bringen, also Fronarbeit zu leisten. Leider gab es im letzten Jahr eine Pause. Doch Kurts Aufruf für Samstag, 8. November 2008 fand grosses Echo. Im, ums und auf dem Bootshaus packten über 2 Dutzend Blauweissler tatkräftig zu; schwere Putzmaschinen wurden aufgefahren und die Böden aufpoliert, die Bootshalle auf den unteren Etagen komplett ausgeräumt und «ausgekehrt», Fenster geputzt, Duschen geschruppt und entkalkt, Dachrinnen frei geräumt, unnütz gewordene Einrichtungen, Materialien und Geräte entsorgt (ein grosser Haufen war das sichtbare Ergebnis der Entrümpelungs-Aktion), Laub zusammengenommen, Rasen getrimmt, Bäume geschnitten (3 Wochen später ist die Stadtgärtnerei mit schwerem Geschütz aufgefahren und hat den Wald hinterm Haus strack ausgelichtet – die allergrössten Bäume wurden entfernt).

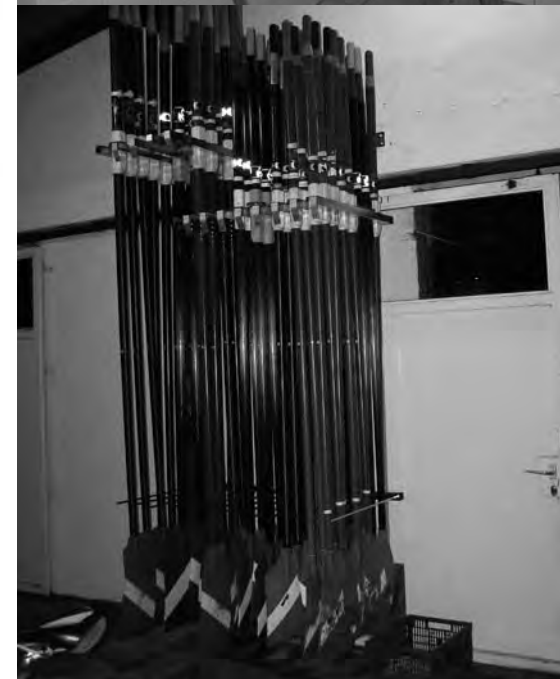
Um Zwölf Uhr gab es für alle anwesenden einen Apéro. Dazu überraschte uns Katrin Bürki mit feinem Apérogebäck, welches sie zu Hause gebacken und noch warm ins Bootshaus gebracht hatte – ein herzliches Dankeschön für die feine Überraschung.

Anschliessend wurde das traditionelle Spaghetti-Mittagessen serviert, wie üblich von Dani Blaser zubereitet. Mit vollem Bauch und der Befriedigung etwas Nützliches getan zu haben, verlässt jeder die Insel.

Aufruf an alle Privatruder-Besitzer

Damit auch bei den Privatruder Klarheit besteht, wem welche Ruder gehören, bitte bei Kurt Bürki Bootshaus-verwalter melden, damit auch diese mit dem entsprechenden Namenszug beschriftet werden können.

E-Mail:
kubuerki@bluewin.ch
Tel. 061 / 312 09 63
NT. 079 / 508 48 24
Kurt Bürki
Gellertstrasse 9
4052 Basel



15. Basler Rudermarathon

Rückblick auf den Rudermarathon 2008
Am Sonntag, 24. August 2008 hatten wir herrliches Spätsommerwetter. Am Morgen war es schon etwas frisch und feucht, doch dann gab es ausreichend Sonne und war warm – ideal zum Rudern. Der Pegelstand war mit 626 eher an der oberen Grenze und erschwerte die Bergfahrt. Auch deshalb war der Wendepunkt wieder nach unten oberhalb vom Grenzacher Ruderclub verlegt worden. Der Breitensportliche Anlass hat wieder Ruderer aus der näheren und weiteren Umgebung angelockt. Von Blauweiss waren 23 Mitglieder im 1, 2, 3 und 4 oder im Solothurner 8 am Start und haben die Strecke erfolgreich gemeistert. Die treuen Teilnehmer aus Grenzach (mit Unterstützung aus Rheinfelden und Säckingen) und Solothurn waren wie immer zahlreich vertreten. Ebenso war der RC Titisee, RC Thalwil, RC Uster und RC Schleppi wieder mit dabei. Vom BRC nahmen nur 3 Junioren – aber schnelle – teil. Ausserdem waren ein grosses Drachenboot und ein Outrigger am Start. Die Abgabe eines Shirts anstelle einer Medaille für die erfolgreiche Teilnahme wurde mehrheitlich begrüsst und das Restaurant war top. Für alle ein toller Anlass.

Doch mit 98 Teilnehmern weist der 15. Rudermarathon das dritt kleinste Teilnehmerfeld in der Geschichte des Rudermarathons auf. In guten Jahren hatten wir gegen 200 Teilnehmer. Aufgrund unserer optimistischen Planung

haben wir noch ein paar Dutzend Shirts übrig, die nun zum Verkauf stehen. Für den Aufwand, den wir gesamthaft betreiben, eine etwas magere Bilanz und defizitäre Angelegenheit. Aber den Rudermarathon wollen wir weiterhin durchführen und der nächste ist am Sonntag, 23. August 2009 geplant. Doch über ein angepasstes Konzept werden wir Anfang 2009 im kleinen Kreis beraten und notwendige Modifizierungen vornehmen. Wir werden berichten.



Saar – Mosel Wanderfahrt



Die Wanderfahrten zusammen mit dem Solothurner RC haben eine lange Tradition und dabei wurden die ruderbaren Gewässer in einem weiten Umkreis erkundet. Die Mosel war bei der 2. Wanderfahrt im Jahr 1997 bereits befahren worden und etliche der diesjährigen Teilnehmer waren schon damals dabei. Doch nach 10 Jahren ist die Erinnerung verblasst, besonders wenn zu Beginn die Saar als ungekannter Fluss sowie andere Übernachtungs- und Rastplätze dazu kommen. Mit den beiden Flussnamen verbindet der Durchschnittsruderer die Begriffe Saarstahl und Moselwein. Und damit ist schon die Hälfte beschrieben. Gestartet sind wir in Grosbliederstroff (F; linkes Saarufer) und logiert haben wir in Kleinblittersdorf (D; rechtes Saarufer) (1. Leichenmal). Biskurz vor Saarbrücken ist die Saar Grenzfluss zwischen Deutschland und

Frankreich. Die Grosswetterlage verspricht keine anhaltende spätsommerliche Trockenperiode und so erwischt uns der Regen gleich bei der 1. Schleuse nach dem 1. Kilometer. Die Schleuse wird von Sarreguemines (F) fernbedient, doch ohne Permi geht hier nichts – also tragen wir die 3 C-Gigs um. Der Fluss ist hier knapp 30 Meter breit und hat nur sehr wenig Strömung. Im späteren Verlauf wird er breiter, doch die Strömung wird nicht mehr. Die Ufer sind meistens zugewachsen, zwischendurch hat es Spundwände von Industrieanlagen oder Schnellstrassen. Am ersten Tag verlaufen Schnellstrassen und Autobahn entlang dem Fluss. Entsprechend hoch ist der Lärmpegel. Bei Saarbrücken und Völklingen² säumen kilometerlange Industrieanlagen der Stahlindustrie die Ufer. Mit dem grauen Himmel wirkt alles noch trister. Es gibt wenig Schiffsverkehr

– meistens Kohleschiffe. Am nächsten Tag wechselt die Szene. Wir starten bei Sonne, die Landschaft wird hügeliger. Die Industrieanlagen liegen hinter uns und wir durchfahren die bewaldete Saarschleife. Die Abwechslung am Ufer sind unzählige Läufer, die an einem Marathonlauf teilnehmen und von einem einsamen Dudelsackpfeifer angetrieben werden. In Mettlach gibt es Mittagessen in einer gemütlichen Brauwirtschaft, doch Zeit für einen Besuch der Keramikfabrik Villeroy & Bosch bleibt keine, da 57 km auf dem Tagesprogramm stehen und die letzte Schleuse vor Konz Sportboote nur bis 17:00 Uhr abfertigt. Die Alternative hiesse Umtragen! Am nächsten Morgen sind es nur noch wenige Ruderschläge auf der Saar und schon rudern wir auf der wesentlich breiteren Mosel. Frank weist mit ausladender Geste auf den Oberlauf der Mosel. Peter: «Was zeigt der denn da?» Emanuel: «Sein Reich.» Darauf Peter: «FRANKREICH!»

Die Sportbootschleuse vor Trier ist in Revision und vor der grossen Schleuse stehen die Schiffe an. So tragen wir alle 3 Boote wieder um. In die kleinen Sportbootschleusen passen jeweils nur 2 C-Gigs. Aufgrund der hohen Staustufen dauert das Leeren und Füllen der Schleusenammer recht lange. Zeitsparender ist es während dessen das 3. Boot umzutragen, wenn es die Einrichtung zulässt. So ist jedes Boot bemüht, nicht als letztes bei den Schleusen anzukommen. In Trier bleibt ausreichend Zeit für

Mittagessen und Stadtbesichtigung bei sonnigem Wetter. Die Spuren der römischen Vergangenheit sind imposant und von verblüffenden Ausmassen – Porta Nigra, Basilika, Thermen. Wir übernachten in Longuich ein dutzend Kilometer flussabwärts (2. Leichenmal). Hier versucht man in der letzten geöffneten Beiz den ewig durstigen Kehlen mangels kaltem Bier Alkoholfrei unterzuschieben, aber der Kenner lässt sich nicht täuschen! Die Mosel hat sich mäanderförmig in die Landschaft eingeschnitten und trennt die Eifel im Norden vom Hundsrück im Süden. Die Hanglagen sind fast ausschliesslich mit Reben bepflanzt. Am nächsten Morgen ist es neblig, doch die Sonne ist am Drücken. Während den ersten 2 Stunden und der ersten Schleuse bleibt der Nebel zäh, dann reisst es auf und die Sonne wärmt uns wieder auf. Die Mittagsrast in Piesport geniessen wir im Biergarten direkt am Ufer unterm Sonnenschirm mit kühlem Kölsch. Das letzte 5-Liter-Fass kommt mit ins Boot. Nun sind auch alle mit einer Trillerpfeife ausgerüstet, was die Kommunikation zwischen den Booten und der Landmannschaft vereinfacht. Noch eine Schleuse und wir übernachten im Hotel Nicolay mit Schwimmbad in Zeltingen – ja ein wenig Luxus muss sein. Das hoteleigene Schwimmbad wird aber von den wenigsten genutzt, dafür die grosse Terrasse. Am nächsten Tag geht es ein paar enge Biegungen und Schleusen weiter. Bei der letzten Schleuse ist ein Umtragen nicht möglich – also 2x

Schleusen. Während die Kammer wieder voll läuft und das 3. Boot wartet, kündigt sich mit zunehmend lauter werdendem Motorengeräusch Unheil in Form eines Motorbootes an. Das Schleusentor geht auf und wir gleiten in die Schleuse. Das mit 3 Männern besetzte Motorboot gleich hinter her. Von hinten schallt es: «Boot weiter vorziehen», weil das Heck des Motorbootes noch nicht ganz in der Schleuse ist – «noch ein Stück» «geht doch nicht» tönt es zurück. So gehen die Worte hin und her. Dabei wird der Ton schärfer und die Köpfe röter. Zuletzt liegt der C-Gig quer, unser Steuermann (Peter) kann nur noch gekrümmt-gebückt auf seinem Sitz ausharren, weil über seinem Kopf der Bug des breiten Motorbootes thront. Die Kammer ist voll gepackt. Das Tor geht zu, wir gleiten nach unten, das untere Tor geht auf und gibt uns wieder frei. Danach dürfte es auf jedem Boot etwa gleich getönt haben, nur die Bösen waren immer die Anderen. Übernachtet wird dann in Bremm (3. Leichenmal) am Fuss des Calmont, die steilsten Riesling-Rebberge Europas. Am nächsten Tag ist wieder etwas Eile angesagt, da am Ziel in Müden noch die Besichtigung der Burg Eltz auf dem Programm steht und zuvor 40 km gerudert sein wollen. Das Hotel betreibt eigene Rebberge und brennt noch feines Pfirsichwasser. Die kleinen Pfirsichbäume in den steilen Hanglagen sind eine noch kleine aber ernst zu nehmende Konkurrenz für die Reben, weil sie sehr viel weniger Pflege brauchen. Nun wird das Wetter wieder feuchter und den letzten Tag rudern wir bei Dauerregen.

Beim Italiener am Yachthafen auf der Winninger Insel, wo wir unsere letzte Mittagstisch machen, können wir zum Glück fast bis vor den Mittagstisch rudern. Auf den letzten Kilometern steigt trotz Regen die Stimmung. Jedes Boot möchte als erstes beim Koblenzer Ruderklub Rhenania (!) anlegen. Bei strömendem Regen werden die Boote geputzt und wieder auf den vor einer Woche abgestellten Bootsanhänger verladen. Dann stossen wir gemeinsam im Bootshausrestaurant (4. Leichenmal) im 1. Stock auf eine wiederum schöne Woche und 300 Ruderkilometer mit 17 Schleusen an. Von hier oben können wir das Training der Junioren mit verfolgen und kommentieren. Wir phantasieren auch über Umbaupläne unseres Bootshauses – mehrfach aufstocken und zuoberst eine Präsidentensuite. Doch Türme am Rhein lass lieber sein!

Fritz

¹ Wir haben gleich in vier Gaststätten Trauergesellschaften vorgefunden, was entweder ein grosser Zufall war oder auf die hohe Sterblichkeit in dieser Region schliessen lässt.

² Die Völklinger Hütte, ein gigantischer Metall-Koloss ist heute ein Industriedenkmal und Weltkulturerbe.



Wintertraining (noch bis März 2009)

Crew – Class – Rudern auf dem Ergometer kleine Konditions- und Kraftausdauerprogramme Leitung Mathias Lampart und Kirsten Buob.
 Ausrüstung: indoor Ruderkleidung. Das Dienstagstraining ist speziell für unsere ehemaligen Regattaruderer und jene, welche wieder einmal richtig schwitzen und etwas für ihre Kraft/Kondition tun wollen. Anmeldung erfolgt über den Doodlelink:
<http://doodle.com/hf3z3idhi9wezwhm>
 oder Mathias Lampart (079 568 53 40)!
 Di: 19:00h – 20:15h RuderclubBlauweiss Basel Bootshaus.

Konditionstraining
 Leitung Simone Meier und Anita Jesel
 Ausrüstung: Hallentrainingskleider (kurze Sporthose, T-Shirt); wichtig Hallenturnschuhe: Strassensportschuhe werden vom Abwart strikte untersagt; Fr: 18h -20h Turnhalle Theodor Schulhaus Wettsteinplatz im Kleinbasel.

Fitnessrudern auf dem Rhein
 Ausrüstung: Ruderkleidung für tiefe Temperaturen So: 10h (umgezogen vor dem Bootshaus) bei trockener Witterung

www.rcblauweiss.ch



Freitagskochen

Eine äusserst abwechslungsreiche Kochsaison mit kulinarischen Höhenflügen geht zu Ende, welche auch nach der offiziellen Saison noch aussergewöhnliche Speisen am Freitagabend auf die Tische im Bootshaus brachte. Allen Köchen der Saison 2008 ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz.

An der GV wird wieder eine Liste zirkulieren, in welche sich die Freitagsköche eintragen können.



Neue Mitglieder

In diesem Jahr hat der Vorstand bisher die folgenden Mitglieder in den Club aufgenommen:

- Aktive:**
- | | |
|------------------|-----------------|
| Lukas Schuler | Roman Bieri |
| Philippe Schärer | Roland Schacher |
| Hansi Dunkel | Daniel Tanner |
| Heinz Schuoler | Fredy Gafner |
| Kirsten Buob | Niklaus Müller |
| Magda Stachowiak | Dirk Heider |
| Rahel Sträuli | |

- Junioren:**
- Lisa Gautschi
 - Catrin Perret

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünschen viel Spass am Rudersport.



Der Biber ist da!

Der Biber ist da! Die Spuren entlang dem Uferabschnitt KM 160-161 sind beim Vorbeirudern unübersehbar. Erste direkte Beobachtungen der schwimmenden Nager in diesem Flussabschnitt wurden bereits gemacht.

Die Nagespuren an den Bäumen am Rheinufer auf der Höhe des renaturierten Flussabschnittes liessen seit längerem keinen Zweifel daran, dass auch in unseren Gefilden wieder ein Biber anheim ist. Nur gesichtet wurde er bis jetzt noch nicht. Während des Trainings am Freitag-nachmittag konnte dann aber das Tier von zwei Blauweissrudern bei

einem Nassgang bei der roten Boje bewundert werden. Zur Überraschung der Blauweissler folgte dem ersten Biber ein zweiter, womit auch die sehr ausgiebigen Nageaktivitäten erklärt scheinen. Es lohnt sich also in Zukunft nicht nur nach den tollen Eisvögeln Ausschau zu halten, sondern auch die Wasseroberfläche nach einer Biberschnauze abzutasten.

Homepage:

Zwei Biber gesichtet

Björn Uhlmann (01.12.2008, 15:52)



Termine 2008/2009

Wann	Was
25.12.08	Zolli-Besuch
1.1.2009	Neujahrsfahrt 10 Uhr
17.1.	Swiss Indoors
17.2.	GV 2009
29.3.	Anrudern
3.4.	Clubrestaurant Saisoneroöffnung
9.7.	Altherrenausflug
23.8.	Basler Rudermarathon
4.-12.9.	Wanderfahrt
26.9.	Durabrudern
31.10.	Herbstbummel
7.11.	Putztag
4.12.	Altherrenessen
11.12.	Weihnachtsessen

www.rcblauweiss.ch

Clubzeitung: «aktuell» erscheint 3 mal jährlich
Redaktion: Fritz Kreppelt
Bündtenweg 26, 4104 Oberwil
Natel: 079 664 19 86, E-Mail: fritz.kreppelt@fixit.ch

Grafik/Layout: Christian Förster SDA
In der Leimgrube 3, 4126 Bettingen
Tel. 061 603 20 01, E-Mail: info@ch-foerster.ch

Druck: Linsenmann Gissler AG
Print-Design-NewMedia
Binnigerstrasse 95, 4123 Allschwil/BL
061 567 22 22

Nächste Ausgabe: Frühling 2009

Ruderclub Blauweiss Basel
Bootshaus
Kraftwerkinsel Birsfelden
Tel. 061 312 68 68

Offizielle Postadresse:
Ruderclub Blauweiss Basel
c/o Frank Kienzle, Tannwaldweg 9, 4112 Flüh/SO

Präsident: Frank Kienzle
Tannwaldweg 9, 4112 Flüh/SO
NT 079 658 12 35
E-Mail: frank.kienzle@bluewin.ch

Vizepräsident: Rolf Bögli
Bahnhofstr. 36, 4132 Muttenz
Tel. 061 462 14 66, E-Mail: rboegli@rcblauweiss.ch

Kassier: Jürg Meierhans
Sulzerstrasse 11, 4054 Basel
NT 079 348 39 60, E-Mail: kassier@rcblauweiss.ch

Leiter Sportbetrieb:
Björn Uhlmann
Wollbacherstrasse 11, 4058 Basel
E-Mail: bjoernuhlmann@hotmail.com

Altherrenobmann:
Marcel Eschmann
Gstaltenrainweg 47, 4125 Riehen

Leiter Clubleben: Hanspeter Wanner
Erikastrasse 16, 4153 Reinach
E-Mail: hcwanner@intergga.ch

Bootshausverwalter:
Kurt Bürki
Gellertstrasse 9, 4052 Basel
NT 079 508 48 24

Materialverwalter: Milo Schierz
In den Klosterreben 34, 4052 Basel

Clubwirt: Peter Thommen
Giebenacherstr. 9, 4302 Augst
Tel. 061 811 16 62, E-Mail: pegi.thommen@teleport.ch

Adressänderungen bitte melden!

A **PRIORITY**
PRIORITAIRE

P.P.
4125 Riehen 2

Wenn unzustellbar an Absender retour.
Danke.
Absender: Ruderverein Blauweiss Basel
Frank Kienzle, Tammwaldweg 9, 4112 Flüh



Pensa

PENSA STRASSENBAU AG
Im Heimatland 50
CH-4058 Basel

www.pensa-ag.ch
info@pensa-ag.ch